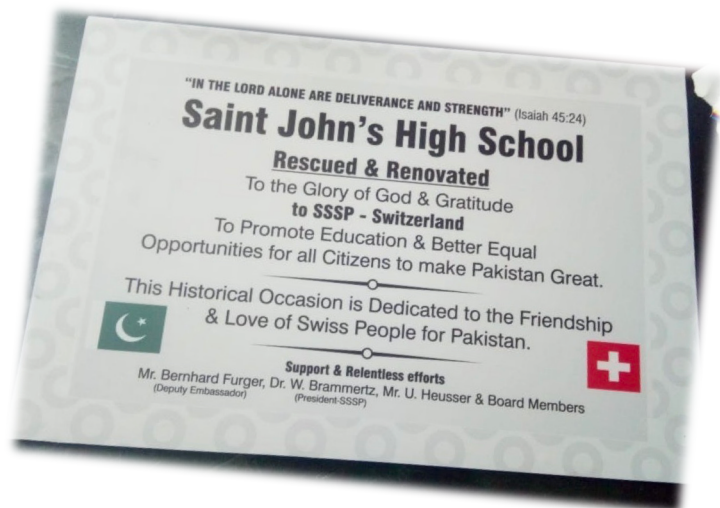


تعليم

Stiftung
für Schul- und
Sozialprojekte

Junkerstrasse 22, 9500 Wil

Newsletter Nov. 2020



Pakistan

Unsere Hauptleiter Sharoon und Sajeela haben die Zeit genutzt, um die Arbeit wieder auf gesunde organisatorische Beine zu stellen. Es gibt erfreuliche Meldungen:

Es gibt wieder ein Konto auf den Namen der Society SECW. Was hier in der Schweiz wie ein Klacks erscheint, ist in Pakistan eine gigantische Aufgabe, verursacht durch die Angst wegen Terrorismus und Geldwäscherei. Das Stadt-schulhaus wurde renoviert und der Unterricht wurde Mitte September mit offizieller Erlaubnis



gestartet (nach der Pandemieschliessung). Jetzt sind beinahe 200 Schüler dort eingeschrieben. Dazu kommen die 4 Dorfschulen mit 170 Kindern.

Sharoon konnte den Prozess der amtlichen Wiederregistrierung der Schulen starten. Durch die Wirren der vergangenen Jahre war die Registrierung ungültig geworden. Bitte betet für einen baldigen positiven Entscheid der Behörde, da dies für unsere höheren Klassen wegen des gültigen Abschlusses wichtig ist.

Sajeela (pädagogische Leiterin) berichtet

Ausgehend von unserem Leitbild ist es mein Schwerpunkt, das Leben der Schüler durch Bildung zu verändern. Um dieses Ziel zu erreichen, ließ ich mir keine Gelegenheit entgehen, mit meinen Schülern sowohl einzeln als auch in Gruppen von Herz zu Herz zu sprechen.

Sharoon ermutigt in Gesprächen die Schüler und ihre Eltern, von einer besseren Zukunft zu träumen. Die Studenten erhalten die Möglichkeit, von ihren Träumen zu berichten. Ich höre mit großem Interesse zu und leite sie an, bestimmte Ziele und Pläne festzulegen und unterstütze sie bei der Verwirklichung ihrer Träume. Es ist mir ein grosses Anliegen, unter den Schülern ein Verantwortungsbewusstsein zu entwickeln. Ich gebe ihnen Einblick in den aktuellen sozialen und finanziellen Status der christlichen Gemeinschaft und ihre zukünftigen

Herausforderungen. Dieses Vorgehen soll dazu beitragen, ihren Horizont zu erweitern.



Dann kam COVID-19 und eroberte die ganze Welt. Auch in Pakistan war der Lockdown sehr brutal und wirkte sich fast auf alle Lebensbereiche aus. Die Bildungsinstitute mussten den

Betrieb einstellen. Diese harten Tage waren besonders schlimm für die pakistanischen Christen, denn als reiche Muslime begannen, Nahrungsmittel zu verteilen, behandelten sie die Christen mit Diskriminierung. Gott sei Dank gelang es der Saint John's School mit Hilfe aus der Schweiz, alle Nöte der Menschen und seine Folgen zu bewältigen.



In zwei Runden konnte die Lebensmittelhilfe an mehr als 600 Familien verteilt werden. Wir sind sehr dankbar für die grossartige Solidarität, die wir erfahren durften.

Nach dem Ende des ersten Sperrmonats haben wir die Zeit genutzt und notwendige Arbeiten zur Vorbereitung der Wiedereröffnung der Schulen durchgeführt. Die Lehrpersonen bereiteten Hausaufgaben für die Schüler vor und stellten ihnen diese vor ihre Haustür. Wir realisierten, dass wertvolle Zeit der Studenten verschwendet worden war, aber die Lage war schwierig gewesen, da unsere Studenten daheim weder Computer noch Internetanschluss hatten, um online zu lernen. Deshalb machten wir für sie einen Lehrplan und als die Vorschriften gelockert wurden, fand Unterricht in kleinen Gruppen statt.

Weiterbildung der Lehrerschaft

Im Mai 2020 fand eine Weiterbildung für alle Lehrpersonen statt. Leider war es den Lehrerinnen durch den Lockdown unmöglich, von den Dörfern mit einem öffentlichen Verkehrsmittel zur Stadtschule in Gujranwala zu kommen. Deshalb startete im Juli nochmals ein



11-tägiger Intensivkurs, an dem alle teilnahmen. Jeder Tag begann mit einem Bibelstudium. Danach folgten halbstündige Einheiten zu Mathematik, Naturwissenschaften, Englisch und Urdu. Ein weiterer Themenblock befasste sich mit Pädagogischer Führung, Lernmethoden, Lektionenplanung und Psychologie des Kindes.

Eine offene Diskussion über das Verhalten der Schüler ermöglichte es, die Entwicklungsschritte eines Kindes zu betrachten und daraus Unterrichtsmethoden und passende Aktivitäten zu entwickeln.

Wir ermutigten uns gegenseitig, mit neuem Enthusiasmus unser Bestes zu geben für die Bildung der Christen in Pakistan.

Sajeela Mudasser

Indien

In Indien werden die Schulen dieses Jahr nicht mehr eröffnet. Deshalb ist es wichtig, dass der Unterricht trotzdem funktioniert, aber ohne Anwesenheit in der Schule.

Jalpaiguri: Papun berichtet:

«Von Anfang an haben wir Online-Kurse mittels WhatsApp-Gruppen gestartet, obwohl wir dadurch nicht alle Schüler erreichen können, da viele von ihnen kein Smartphone haben. Der entsprechende Offline-Unterricht ist so organisiert: Die Schüler werden durch die Lehrpersonen mit Material versorgt. Periodisch kommen sie mit den Eltern in Gruppen zur Schule und bringen die erledigten Hausauf-

gaben. Bei dieser Gelegenheit können sie Tipps erhalten und persönliche Probleme ansprechen. Einige Kinder haben Schwierigkeiten, im Fernunterricht mitzuhalten. Sie werden speziell betreut, damit sie ihre Schwächen mit Unterstützung überwinden können.

Die Schule berichtet, dass es allen Familien gut geht. Dies ist dem Einsatz der Gesundheitsverantwortlichen, Mrs Tinku, zuzuschreiben. Sie prüft regelmässig den Gesundheitszustand der Schüler und informiert die Eltern über Auswirkungen des Coronavirus und entsprechende Schutzmassnahmen.»

Leider hat die Schule in Jalpaiguri immer noch keine staatliche Anerkennung. Das grosse Problem in dieser Situation ist die überall herrschende Korruption. Wenn kein Wille zur Bestechung spürbar ist, wird eine Angelegenheit über sehr lange Zeit verzögert.

Die politische Lage ist für Christen weiterhin angespannt. Es scheint uns, dass die Gemeinde dadurch nicht geschwächt ist, aber dass sie dankbar sind für Gebetsunterstützung.

Willi Brammertz

Abohar

Seit 2009 kennen und unterstützen wir die OM-Schule in Abohar. Sie ist stetig gewachsen und hat nun 380 Schüler vom Kindergarten bis zur 10. Klasse.



Die Schulleiterin Rama berichtet: «Einmal im Monat haben wir eine Sitzung mit allen 23 Mitarbeitern. Dabei diskutieren wir Herausforderungen im Schulalltag und Fortschritte der Schüler. Regelmässig veranstalten wir Eltern-Lehrer-Besprechungen. Dabei werden die Eltern über den momentanen Stand ihres Kindes informiert, wo es erfolg-

reich ist und wo es Unterstützung braucht. Den Nachhilfeunterricht bieten wir jeweils morgens eine Stunde vor dem regulären Unterricht an. Die Lehrer sind erfreut über den positiven Effekt, den diese Extrazeit und besondere Aufmerksamkeit auf die Schüler und ihr Mitkommen im Klassenunterricht haben.



Die Schüler der Abschlussklasse beraten wir mit Leitfäden für einen Job und machen sie aufmerksam auf weiterführende Schulen und Bildungsmöglichkeiten. Damit unterstützen wir sie, die beste Option für ihre Zukunft zu wählen.»

Erika Brammertz

Schweiz

Neues aus der Stiftungsverwaltung

Nicht nur in Pakistan und Indien ist viel los. Auch hier in der Schweiz bewegt sich etwas. Hier zwei Interna:

Obwohl wir nicht nach Pakistan und Indien reisen können, sind wir in ständigem Kontakt mit den Teams vor Ort. Speziell mit Pakistan, wo fleissig am Wiederaufbau gearbeitet wird.

Zudem nutzen wir die Zeit, um unsere eigene Organisation zu erneuern. Obwohl nicht dienstmüde, ist es uns klar, dass wir den Stiftungsrat verjüngen müssen. Johannes Baumann, ein Gründungsmitglied der ursprünglichen CTG (Christliche Teppichgenossenschaft), unterstützt uns dabei. Die erste Person, die sich interessiert für die Stiftung

und zurzeit schnuppert, ist David Stengel. David ist Jurist und hat viel Erfahrung mit Stiftungen und Vereinen, die in verschiedenen Ländern agieren. Er interessiert sich für fremde Kulturen und kennt auch einige aus eigener Erfahrung.

Einen weiteren potentiellen Kandidaten werden wir an der nächsten Sitzung kennenlernen.

Wir sind guten Mutes, dass die Stabübergabe gelingen wird. Aber wir sind auf Weisheit angewiesen und danken für jede Gebetsunterstützung.

Willi Brammertz

Brief aus Westbengal, Indien

10. September 2020

Dear Erika,

Greetings. I am happy to submit the following reports for your information. We are always grateful to you for the great partnership through which till now we are able to reach thousands of children through school and other activities. Regular school activities are still closed but our teachers are always keeping close contact with the children and regular visits are being done including home study in Hatikhali area. I am attaching few pictures for your reference. We are also grateful to you for the COVID-19 relief. We have started distribution among the children. Total children= 300

We brought them:

Horlicks (Health Drink), Chocolate,
Dal, Soap, Detergent

We are always praying for you. Our regards to all of you. Looking forward to having a wonderful time of your visit next year, God willing. Regards. In Him

Satyendra (Little Flock Fellowship Schools)



Die Stiftung für Schul- und Sozialprojekte ist ein Schweizer Hilfswerk, welches auf privater Basis gegründet wurde und die Unterstützung der stark benachteiligten christlichen Minderheit in Pakistan und Indien zum Ziel hat. Spenden an die Stiftung sind steuerabzugsfähig.

Postadresse: Stiftung für Schul- und Sozialprojekte, Junkerstrasse 22, 9500 Wil
Internet: www.stiftung-ssp.ch
Kontakt: info@stiftung-ssp.ch
Bankverbindung: Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich, Kto. Nr. 80-151-4
Zugunsten 1155-0068.852 Stiftung für Schul- und Sozialprojekte
IBAN: CH03 0070 0115 5000 6885 2 Clearing: 700